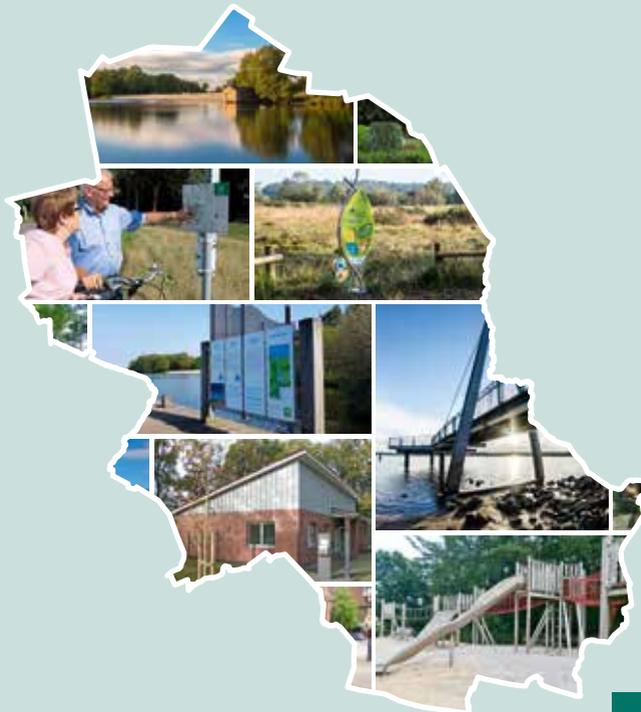


ERHOLUNGSGEBIET THÜLSFELDER TALSPERRE



Infrastruktur 1970–2020

Zweckverband Erholungsgebiet
Thülsfelder Talsperre





Geleitwort

des Verbandsgeschäftsführers zum
50-jährigen Bestehen des Zweckverbandes
Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre



Liebe Leserinnen und Leser,

ein malerisches Blau im Herzen Niedersachsens, so könnte man vielleicht das Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre beschreiben. Ob Picknickplätze, Waldspaziergänge oder Radfahren in einzigartiger Natur, unser Erholungsgebiet hat durchaus einiges zu bieten. Seit nunmehr über 50 Jahren konnte sich die Region dank der nachhaltigen Anstrengungen des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zu einem wahren Kleinod für Touristen und als Ort der Naherholung für die Menschen im Oldenburger Land entwickeln.

Dabei haben die Mitgliedskommunen Bösel, Cappel, Cloppenburg, Emstek, Friesoythe, Garrel, Molbergen und der Landkreis Cloppenburg gemeinsam viel erreicht. Die Thülsfelder Talsperre hat sich zu einem beliebten und weit über die Region hinaus bekannten Urlaubs- und Ausflugsziel gemausert. Und in der Umgebung bieten die Städte und Gemeinden weitere Annehmlichkeiten. Dadurch ist der Tourismus zu einem wichtigen Standbein für die Wirtschaft im 818 Quadratkilometer großen Verbandsgebiet geworden.

Diese zielorientierte Zusammenarbeit gilt es nun auch nach einer 50-jährigen Erfolgsgeschichte weiter fortzusetzen und zu

vertiefen. Auch in Zukunft gilt es die Vorzüge eines Ausflugs oder Urlaubs in die Städte und Gemeinden des Erholungsgebietes herauszuarbeiten und ideenreich und modern zu verbreiten.

So blicken wir dankbar auf fünf erfolgreiche Jahrzehnte unseres Zweckverbandes zurück, verbunden mit der Entschlossenheit und Begeisterung, auch weiterhin alles Erforderliche für eine gute Entwicklung unseres Erholungsgebietes zu tun.

Ich bin mir sicher, dass das Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre eine strahlende Zukunft vor sich hat und sich auf einem guten Weg befindet.

Cloppenburg, im September 2021

JOHANN WIMBERG

Landrat des Landkreises Cloppenburg
Verbandsgeschäftsführer des
Zweckverbandes Erholungsgebiet
Thülsfelder Talsperre

Fünf Gemeinden wollen Fremdenverkehr fördern

Auch der Landkreis will im Zweckverband für das neue Erholungsgebiet „Cloppenburg/Thülsfelder Talsperre“ arbeiten

SO FING ALLES AN ...

Die NWZ Nr. 93 berichtet 1969 über die Geburtsstunde des „Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre“



Idylle allein genügen den neuen Grundsätzen der Raumordnung nicht für eine Förderung. Grundlage aller Ausbaumaßnahmen muß ein besonderer Entwicklungsplan sein, der dem Gebiet rings um die Thülsfelder Talsperre eine besondere gesicherte Zukunft gewährleistet. Einen solchen Plan beschloß der Kreistag auf Grund eines Landschaftplanes. Bild: Koopmann

UK Cloppenburg. Sowohl bei der Bundesregierung in Bonn als auch bei der Landesregierung in Hannover hat man sich Gedanken gemacht zu einer planmäßigen Erschließung des Landes, zu der nicht nur die Industrie und die Landwirtschaft gehören – also Bereiche des Lebenserwerbs –, sondern auch die Erholung, der Fremdenverkehr. Alle diese Bereiche stehen in bestimmter innerer Beziehung zueinander. Aufgabe einer verantwortungsbewußten Planung ist es nun, diese Beziehungen in einem bestimmten regional abgegrenzten Gebiet sichtbar zu machen und zu verwirklichen. Diese Gedanken bestimmen unter anderem die neue Raumordnung, die das Gebiet rings um

die Thülsfelder Talsperre zu einem geordneten Erholungsgebiet machen soll.

Ausgangspunkt der gegenwärtigen Aktivität von fünf Gemeinden und des Landkreises ist das im vergangenen Monat beschlossene Landesraumordnungsprogramm. In einer Pressemitteilung aus dem Kreisamt wird aus diesem Programm die Feststellung übernommen, daß „die Sicherung und Entwicklung von Erholungsgebieten zunehmend an Bedeutung“ gewinne.

Genau festgelegte Voraussetzungen sollen die Landschaften erfüllen, damit sie Erholungs-

funktionen übernehmen können. So müssen vorhanden sein: Uferbereiche an Binnengewässern, Wälder und Waldränder mit den Übergangszonen in die freie Feldmark, landschaftlich wertvolle Niederungen an Bachtälern und Geesträndern.

„Da alle diese Erholungsfaktoren in ganz besonderem Maße für das Geestgebiet nordwestlich von Cloppenburg zutreffen, hat der Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg diesen Erholungsraum zur Erschließung vorgeschlagen“ teilt das Kreisamt mit. Um diesen Vorschlag zu verwirklichen, muß zuvor ein Entwicklungsplan vorgelegt werden. Der Kreistag hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt, der auf den Grundlagen des Landschaftsplanes beruht.

Zu einer Besprechung trafen sich Vertreter der Gemeinden Markhausen, Molbergen und Garrel, der Städte Friesoythe und Cloppenburg sowie des Landkreises im Kreishaus, auf Einladung des Oberkreisdirektors Dr. Schweer. Auf Empfehlung des Bau- und Planungsausschusses hatte zuvor bereits der Kreisausschuß den Beitritt des Landkreises zu einem Zweckverband für das Erholungsgebiet „Cloppenburg/Thülsfelder Talsperre“ beschlossen. Auch hier erkannte man „die ungeordneten Verhältnisse im weiteren Raum der Thüls-

felder Talsperre und notwendigen Erschließungsmaßnahmen, die über das Interesse einzelner Gemeinde hinausgehen.“

In der Zusammenkunft wurde noch einmal der Entwicklungsplan besprochen. In ihm soll die angestrebte Flächennutzung, die Erschließung und die Ausstattung mit Erholungseinrichtungen enthalten sein, wie Gaststätten, Pensionen, Jugendherbergen, Tierparks, Bademöglichkeiten, Campingplätze, Liegewiesen und Wanderwege, insbesondere Erschließungsstraßen und Parkplätze, unter Beachtung der landwirtschaftlichen Gegebenheiten und ihrer Belastungsmöglichkeit.

Gefördert werden soll die Erschließung solcher Erholungsgebiete gerade im ländlichen Raum, da dem Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor nach entsprechender Werbung eine große Bedeutung beigemessen wird. Hierbei denkt man besonders an die „Ferien auf dem Lande“

Auf Grund dieser Gegebenheiten erklärten sich die Gemeinden bereit, einen Zweckverband zu gründen. Der Entwurf einer Satzung wurde erörtert und soll mit den Interessen der jeweiligen kommunalen Räte abgestimmt werden. Die Gründung wurde von den beteiligten Vertretern auch deshalb notwendig erachtet, um Finanzierungsmaßnahmen mit öffentlichen Mitteln durchführen zu können.

Die Gemeinden sind wie folgt flächenmäßig an dem Erholungsgebiet beteiligt, das mit dem Zentrum der Thülsfelder Talsperre (150 ha Wasserfläche) etwa 250 qkm, ein Fünftel des Kreises umfaßt: Gemeinde Markhausen (100 Prozent), Gemeinde Molbergen (70 Prozent), Stadt Friesoythe (60 Prozent), Stadt Cloppenburg (50 Prozent) und Gemeinde Garrel (40 Prozent).



Fünf Kommunen wollen sich zu dem Zweckverband für das Erholungsgebiet „Cloppenburg/Thülsfelder Talsperre“ zusammenschließen, an dem sich auch der Landkreis beteiligt. Unterschiedlich sind aber die Flächenanteile der einzelnen Gemeinden an dem Erholungsgebiet. Zeichnung: Koopmann

Kläranlage und Landschaftspflege

Der Anlass für die Gründung des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre war die dringende Notwendigkeit der Erstellung einer Kanalisation für die an der Talsperre vorhandenen Campingplätze und sonstigen Erholungseinrichtungen.

1972 wurde die Satzung des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre über den Anschluss an die öffentliche Abwasserleitung erlassen. Es wurden die Kläranlage, die Schmutzwasserkanalisation und zwei Pumpwerke gebaut.

In Angliederung an das Kläranlagengebäude entstand auch eine Werkstatt für die Realisierung von Projekten der Landschaftspflege. Im Bereich der Landschaftspflege werden Arbeiten wie Mähen, Freischneiden, Müllentsorgung, Unterhaltung der Infrastruktureinrichtungen (z.B. der Spielplätze, Brücken etc.) durchgeführt.

Die vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre erstellte und betriebene Kläranlage wurde im Jahr 2000 an den Oldenburgisch-

Ostfriesischen Wasserverband, Brake, verkauft. Bis 2014 diente die Werkstatt als Betriebshof des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.

Im März 2014 erfolgte dann der Umzug in den Neubau, seitdem befindet sich der Betriebshof des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre an der Straße „Am Campingplatz“ in Garrel-Petersfeld (siehe Seite 47).



**UNGLAUBLICH
ABER WAHR!**

Jährlich werden durchschnittlich 30.800 Hundekotbeutel aus den Tütenspendern an der Thülsfelder Talsperre entnommen.

Wanderparkplätze

Es wurden drei Wanderparkplätze gebaut, und zwar an der Thülsfelder Talsperre, in Dwertge und in Markhausen. Jahren der Wanderparkplatz Nord gebaut wurde.

Im Jahr 2007 erfolgte eine größere Sanierungsmaßnahme.

Durch einen Vertrag zwischen dem Land Niedersachsen (damals Wasserwirtschaftsamt, heute NLWKN) und dem Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre ist für die Unterhaltung der Parkplätze an der Thülsfelder Talsperre der Zweckverband zuständig.

Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre ist für die Unterhaltung der Wanderparkplätze Nord und Süd an der Thülsfelder Talsperre zuständig.

KOSTEN

1971-2001:	43.948,00 EUR
Kaufpreis 2002:	21.312,00 EUR
Sanierung 2007:	17.328,21 EUR

Im Jahr 2002 erfolgte der Kauf des Grundstücks vom Land Niedersachsen (Landesforstverwaltung), auf dem in den 80er



Ufersicherung und Badestrände

Im Jahr 1971 wurde ein 200 Meter langer Streifen am Ostufer der Talsperre beim Strandhotel Dittrich (mit Palisaden, drei Treppenabgängen und Klinkerpfisterung) als Badestrand eingerichtet. Bereits im folgenden Jahr waren Schäden zu beseitigen. 1974 wurde im gleichen Bereich beim Hotel Einhaus ein weiteres, 90 Meter langes Teilstück als Badestrand angelegt. Wiederum ein Jahr später mussten alte Palisaden ausgetauscht werden. In weiteren Uferabschnitten wurden mit der Ufersicherung andere Ziele verfolgt: Hier sollten „wissenschaftlich wertvolle Landschaftsbiotop“ geschützt werden, die auch „große Bedeutung als Vogelbrut-, -futter und -schutzgebiet“ haben.

Besonders steilere Uferzonen am östlichen Ufer waren durch Erosion und Uferabbrüche gefährdet. Das Verfahren war der „Lebendbau“ mit Wiederherstellung der Röhrlichtzone, Regeneration des Uferweidengebüsches und Verjüngung der Weich- und Hartholzzone. Von 1973/74 bis 1976/77 wurde das Programm in vier Bauabschnitten umgesetzt.

Im Jahre 1998 erfolgte die Sanierung der Badestrände, die im Bereich Thülsfelder Talsperre Süd gelegen sind.

In 2015 musste die Uferbefestigung des kleinen und großen Badestrand erneuert werden. Die bisherigen Holzbalcken wurden durch Beton-Winkelstützen ersetzt, auf denen dann Holzbohlen als Sitzfläche montiert wurden.

Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre ist für die Unterhaltung der Strände zuständig. In regelmäßigen Abständen erfolgen Sandaufschüttungen. In der Saison werden die Strände täglich gereinigt.

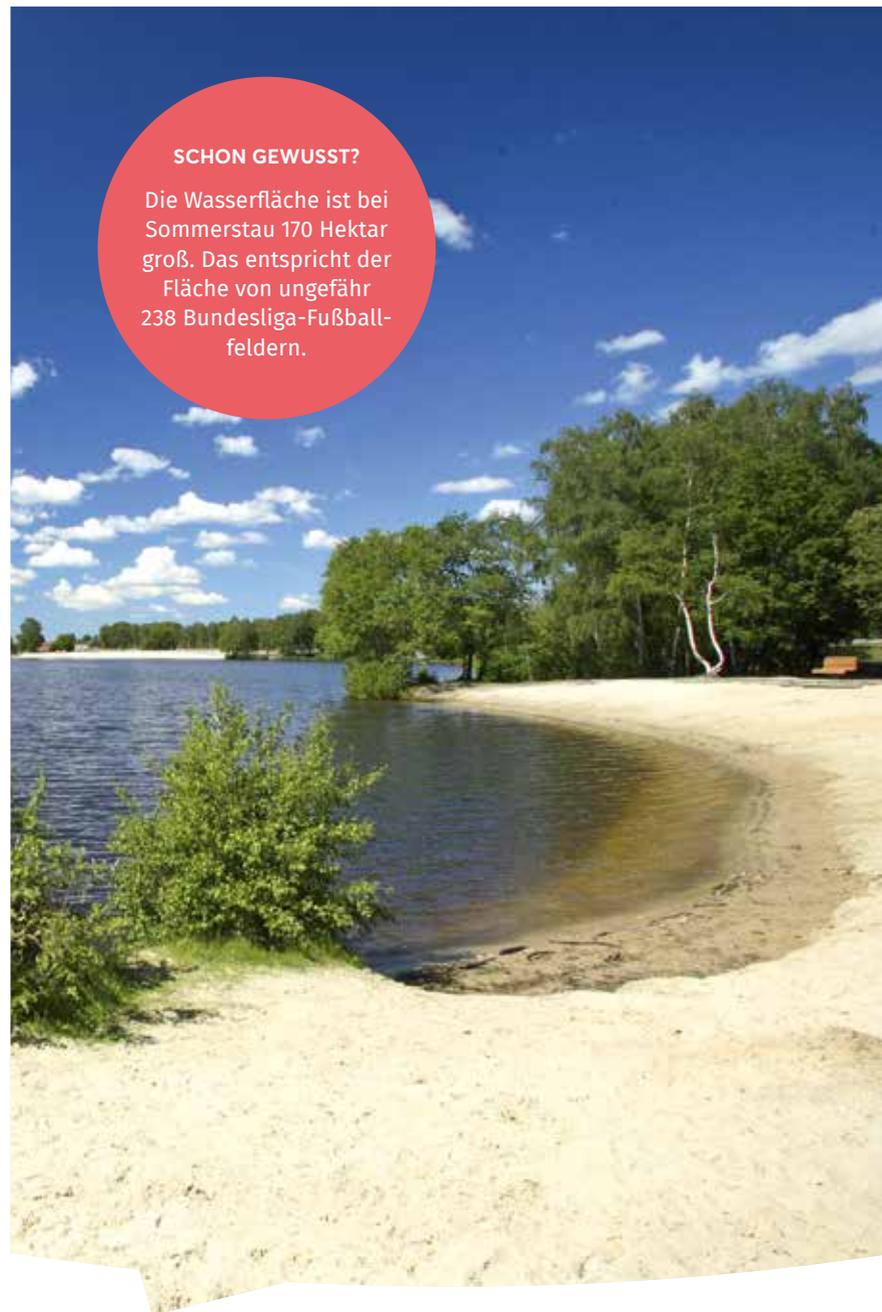
KOSTEN

1971–1998:

129.601,00 EUR

Sanierung 2015:

38.980,08 EUR



SCHON GEWUSST?

Die Wasserfläche ist bei Sommerstau 170 Hektar groß. Das entspricht der Fläche von ungefähr 238 Bundesliga-Fußballfeldern.

Das „Feriendorf“ Dwergte entsteht

Das Dorf Dwergte liegt in idyllischer Umgebung zwischen dem Waldgebiet Dwergter Sand, das Landschaftsschutzgebiet (LSG) ist, und dem unter Naturschutz stehenden Moorgebiet der Molberger Dose.

1970 starteten zehn Landwirte die Initiative, Dwergte als „Feriendorf“ zu etablieren. 1974 mussten bei 3.860 Übernachtungen zwei Drittel der Anfragen abgelehnt werden.

Mit Unterstützung des Zweckverbandes entwickelte sich der Ort im Laufe der Zeit zu einer echten Ferienattraktion. So wurde 1977/78 ein 5,2 Kilometer langer Rad- und

Fußwanderweg an der Großen Tredde ausgebaut. Auch dessen Pflege übernahm bis 2007 der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.

Innerhalb des Dorfes wurde eine Schutzhütte errichtet und 1982 der Dorfplatz umfassend gestaltet. Dabei wurden durch die Skulptur „Blume“ des polnischen Künstlers Antoni Szlezak auch künstlerisch-atmosphärische Werte verwirklicht. Die Skulptur entstand 1980 während eines von der Galerie Klosa (Varrelbusch) ausgerichteten Symposions polnischer Bildhauer.

KOSTEN
1971–1982:

19.380,00 EUR



Beteiligung an Aufbau und Erweiterung der Jugendherberge

Im Juni 1972 eröffnete die Jugendherberge Thülsfelder Talsperre in der ehemaligen Schule in Petersfeld.

Die Ersteinrichtung wurde vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre übernommen, um so mehr Urlaubern Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten. Genau drei Jahre später wurde bereits der 25.000ste Gast begrüßt. Bald reichten die Räumlichkeiten der Herberge nicht mehr aus.

Zum 15-jährigen Bestehen wurde 1987 die Jugendherberge um acht „Sommerhäuser“ erweitert. Diese kamen nicht nur bei den Gästen gut an: Die Sommerhäuser wurden mit dem Deutschen Architekturpreis und mit dem Preis des Bundes Deutscher Architekten-Niedersachsen sowie dem Holzbaupreis Norddeutschland ausgezeichnet.

Der Zweckverband unterstützte die Jugendherberge bis 1989 in allen Bereichen, so dass sie Teil der touristischen Infrastruktur an der Thülsfelder Talsperre geworden ist.

Mit dem 1994 in Angriff genommenen Neubau und nachfolgenden Umzug der Jugendherberge wurden die Sommerhäuser nicht mehr benötigt und an private Interessenten verkauft.

KOSTEN
1971–1989:

238.988,00 EUR



Große und kleine Lagunenbrücke

Im Jahr 1972 errichteten Bundeswehr-Pioniere im Rahmen der Ausbildung behelfsmäßige Holzbrücken über die große Lagune an der Großen Tredde und die kleine Lagune am Wöstenschlatt. Damit wurden neue Wanderwegführungen in dem Gebiet möglich.

1975 waren beide Brücken durch grobe Gewalt und Vermorschung so stark beschädigt, dass sie ersetzt werden mussten. Das THW erneuerte im Rahmen von Übungen 1976 die 105 Meter lange große und ein Jahr später die 45 Meter lange kleine Lagunenbrücke. Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre

übernahm die Kosten für die Baumaßnahmen. Die Konstruktion ist so angelegt, dass Beplankung oder Geländer in Einzelteilen ausgetauscht werden können, ohne in das Gefüge des Unterbaus einzugreifen.

1983 bzw. 1986 mussten die Geländer saniert werden, und 1991 war die Beplankung an der Reihe.

Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre ist für die Unterhaltung der Brücken zuständig.

KOSTEN 1975–1991:

29.369,00 EUR



Toilettenanlagen Thülsfelder Talsperre

Im Jahre 1973 erfolgte der Bau der Toilettenanlagen mit Außenduschen. Ein Gebäude mit Kiosk befindet sich im nördlichen, und ein zweites im südlichen Bereich der Thülsfelder Talsperre. Der frühere Verkaufsstand in der nördlich gelegenen Anlage wird heute als Informationskiosk genutzt.

Im Zuge der Talsperrensanierung musste 2004 ein Umbau des Gebäudes erfolgen.

Entlang des Rundwanderwegs Thülsfelder Talsperre waren bis 2019 keine öffentlichen behindertengerechten Toiletten vorhanden. Zudem fehlte eine Möglichkeit,

Babys und Kleinkinder zu wickeln. Der Platz dafür wurde in den Sanitäranlagen im nördlichen Toilettengebäude (Seeblick) an der Thülsfelder Talsperre 2019 neu geschaffen. Die Maßnahme wurde zu 50% mit LEADER-Mitteln gefördert.

Die Unterhaltung der Anlagen erfolgt durch den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre. Von März bis Oktober werden die Toilettenanlagen täglich gereinigt.

KOSTEN

Neubau 1973:	38.858,19 EUR
Umbau 2004:	4.300,00 EUR
Umbau 2019:	43.948,00 EUR



Bau der Erschließungsstraßen

Um die verkehrliche Anbindung zu den Freizeiteinrichtungen an der Thülsfelder Talsperre zu schaffen, wurden die Erschließungsstraßen im Norden und

Süden der Talsperre sowie die Straße „An der Berme“ gebaut. Angelegt wurde auch die Verbindungsstraße B72 – Augustendorf sowie die Erschließungsstraße zum Hotel Seeblick.



Reitrundwege im Dwergter Sand

Reitwege steigern die Attraktivität und tragen dazu bei, die Wirtschaftwege im Gebiet der Talsperre zu schonen. Der Zweckverband übernahm die Kosten für die Beschilderung und die Maschinenstunden, die zur Erstellung der Wege benötigt wurden.

Zuerst wurde ein fünf Kilometer langer, kleiner Rundweg im südlichen Teil des Dwergter Sandes eingerichtet. 1997 wurde dieser Rundweg in eine große Schleife von 12,5 Kilometer einbezogen, die bis zur Talsperre führt.

Im Dialog mit den örtlichen Reitvereinen wurde das Konzept des in der gegenwärtigen Ausbaustufe 20 Kilometer langen Reitwegesystems entwickelt. Auf dieser Basis wurden die Wege 1998 durch Beschilderung nach der Straßenverkehrsordnung als Reitwege gekennzeichnet.

2009 wurden die Reitwege in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und der Gemeinde Molbergen um ein 3 Kilometer langes Stück entlang des Wöstenweges ergänzt.



Schutzhütten

Für die Wanderer und Radfahrer, die unterwegs von schlechtem Wetter überrascht werden, wurden etliche Schutzhütten errichtet.

Der Anfang wurde schon 1975 mit dem Umbau eines früheren Sanitärgebäudes des aufgegebenen Zeltplatzes am Katzenberg gemacht. Danach folgten:

- 1981 die Grillhütte Thüle, Am Paarberger Wald
- 1988 die Schutzhütten Vordersten Thüle, bei der alten Schule und am Dorfplatz Augustendorf
- 1989 die Grillanlage Vahren am Riedenweg (2002 umgesetzt nach Emstek-Garthe)
- 1989–1990 Schutzhütten auf beiden Seiten der Bundesstraße B72 bei Thüle
- 1990–1991 Hütten bei Resthausen und Stalförden
- 1991 je eine Schutzhütte bei Neumarkhausen und beim Abenteuerspielplatz Baumstadt Dwertge
- 1992 wiederum zwei Schutzhütten: eine bei Peheim-Bischofsbrück, die andere als Informationshütte am Moorerlebnispfad Molberger Dose
- und schließlich 1993 die Schutzhütte am Amerika-Stein in Garrel.

Mehrheitlich handelt es sich um kleine, einseitig offene Gebäude über rechteckigem Grundriss mit Satteldach. Die Schutzhütte an der „Baumstadt Dwertge“ bildet einen offenen Winkel und trägt Pultdä-

cher.
Eine interessante Variante findet sich in Emstek-Garthe am „Hus für die Burschup“: Diese Schutzhütte weist einen leicht raufenförmigen Grundriss auf mit Eingang an einer spitzen Ecke und Walmdach.



Aktuell wird nur noch die Schutzhütte beim Waldspielplatz Dwertge vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre unterhalten.

Alle anderen sind in den Bestand der Städte und Gemeinden übergegangen und obliegen nun deren Unterhaltungspflicht.

KOSTEN
1975–1993:

ca. 41.200,00 EUR

Hinweisbeschilderung B 72

An der Bundesstraße 72 wurden die Sammelhinweistafeln in den Bereichen Thülsfelder Talsperre Nord und Süd 1977 sowie bei Abfahrt Thülsfelder Talsperre-Mitte 1998 angebracht. Ebenfalls im Jahr 1977 erfolgte eine Ausschilderung entlang der Erschließungsstraßen. Im Jahr 2004 musste die Hinweisbeschilderung an der B 72 erneuert werden.



„Schimmelreiter“ am Badesee

Berittener Polizist sorgt während der Saison für Ordnung

ml. Thülsfelder Talsperre. Die Familie Sylvesterzack in Petersfeld hat Zuwachs bekommen, und das gleich zweifach: Klaus Hahnrath, 39 Jahre alt, und seinen neunjährigen Wallach „Raudie“, die fünf Wochen lang für Ruhe und Ordnung sorgen wollen. Denn wie schon im vergangenen Jahr stellte die Reiter- und Hundestaffel Hannover der Cloppenburg Polizei einen berittenen Beamten zur Verfügung, der nicht nur zu Pferde, sondern auch als Fuß- und Radstreife den Bezirk um die Thülsfelder Talsperre beaufsichtigen wird.

Zu Beginn der Saison waren wieder mehrere Sachbeschädigungen und andere Straftaten registriert worden. Diese Ausschreitungen sollen durch die Präsenz eines berittenen Beamten eingeschränkt oder gar unterbunden werden. Genauso soll im Einsatzbereich, der sich an einer Seite der Talsperre bis zur

B72 hinzieht, das Moped- und Mofafahren auf verbotenen Wegen, die Entzündung von Lagerfeuern, Umweltverschmutzung und Bootfahren verhindert werden.

Der Beamte wird besonders an Tagen regen Betriebes, an den Wochenenden und auch abends und nachts alles zu unterbinden suchen, was gegen das Gesetz verstößt oder die Erholungsuchenden in ihrer Ruhe stören könnte. Klaus Hahnrath steht in ständiger Funkverbindung mit der Einsatzzentrale in Cloppenburg und kann erforderlichenfalls von dort Unterstützung anfordern. An dieser Stelle möchte die Polizei der Feuerwehr Cloppenburg danken, die ein handliches Funkgerät für den Einsatz des berittenen Beamten zur Verfügung gestellt hat.

Im letzten Jahr waren die Beamten von den Erholungsuchenden gut aufgenommen worden, hatten sich sehr wohl gefühlt und waren begeistert von der Einstellung der Bevölkerung zur Polizei. Diese hofft auch in diesem Jahr auf das Verständnis und das Wohlwollen der Bürger, wenn der Ordnungshüter konsequent einschreiten muß.

In der zweiten Hälfte des Einsatzes wird Klaus Aumund den Dienst übernehmen, der schon im letzten Jahr an der Talsperre stationiert war. Die Polizei in Cloppenburg hofft, daß der berittene Dienst an der Thülsfelder Talsperre in jeder Saison möglich sein wird.

POLIZEIREITER AN DER THÜLSFELDER TALSPERRE

Von 1978 bis 1999 war in der Saison ein Polizeireiter/eine Polizeireiterin im Einsatz um „Sicherheit und Ordnung an der Thülsfelder Talsperre zu garantieren“.

Trimm-Dich-Pfad in Dwertge

Bereits 1972 war im Staatsforst Varrelbusch ein Trimpfad mit zwanzig Stationen nach dem Vorbild der schweizerischen „Vita-Parcours“ eingerichtet worden. Jahrelang erfreuten sich Bewohner und Gäste des Erholungsgebietes daran.

1979 legte das Technische Hilfswerk (THW) im Rahmen einer Übung an der Großen Tredde in Dwertge einen weiteren Trimpfad an. In den folgenden Jahren mussten verschiedene Geräte sowie die Beschilderung saniert oder ersetzt werden. Zuletzt

wurden 1992 drei Hüpfplatten auf Sprungfedern neu installiert. Ab 1996 wurden dann aber einige schadhafte Stationen vollständig abgebaut.

Der verbliebene Bestand wurde 1999 in das Projekt des Waldlehr- und Erlebnispfad Dwertger Sand einbezogen, der vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre unterhalten wird (siehe Seite 37).

KOSTEN

1979:

ca. 4.500,00 EUR



Erweiterung der Wanderwege durch Brücken bei Stedingsmühlen

Die so genannte „Mitternachtsbrücke“ und die etwas südlicher gelegene Brücke beim Gut Stedingsmühlen über die Soeste bieten eine Erweiterung des Wanderwegenetzes und erschließen das Gut Stedingsmühlen am Rande des Naturschutzgebietes. Den Besuchern steht ein zehn Kilometer langer Weg von Stedingsmühlen nach Neumühlen zur Verfügung.

Die vorherige Brücke bei Stedingsmühlen war 1979 baufällig geworden. Ausgeführt wurden die Vorhaben 1980/81 sowie 1984 („Mitternachtsbrücke“) vom THW im Rahmen einer Übung.

Bei Arbeiten an der Brücke beim Gut Stedingsmühlen wurde 1996 das Gelände auf einen Meter erhöht. Die Mitternachtsbrücke wurde 2002 einer Sanierung unterzogen, wobei der Brückenaufbau komplett erneuert wurde.

Seit 2007 ist die Gemeinde Molbergen für die Unterhaltung zuständig.

KOSTEN
1980–2002:

17.671,00 EUR



Landschaftsplastiken

Im Rahmen des Cloppenburgers Kultursommers wurden 1980 für den Bereich der Thülsfelder Talsperre drei Landschaftsplastiken geschaffen:

- Der König unterhalb des Staudammes der Thülsfelder Talsperre Nord von Josef Szczypka, Warschau.
- Der Schäfer an der Großen Tredde bei den Totempfählen von Ryszard Wojciechowski, Warschau, der leider völlig zerstört wurde.
- Der Friedensritter auf der Flakstellung an der Thülsfelder Talsperre-Süd von Antoni Hajdecki aus Krakau.



Aktionsplatz Thülsfelder Talsperre

Im Jahr 1971 war an der Talsperre ein so genannter „Waldkirchplatz“ eingerichtet worden mit ca. 10 Holzbänken und einem auf einem Sockel platzierten Mühlstein als Altar. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Zehn Jahre später musste der Platz „wegen prekärer Parkplatzsituation“ an eine verkehrsgünstigere Stelle südwärts verlegt werden. Als neue Ausstattung kamen Podeste und ein hölzernes Glockentürmchen hinzu.

1988 wurde der Aktionsplatz samt den baulichen Einrichtungen auf einen früheren Campingplatz verlegt, da das Naturschutzgebiet vom Betrieb des Aktionsplatzes beeinträchtigt wurde. Die Nutzung durch den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre wurde ermöglicht durch einen Vertrag mit der Wasserwirtschaftsbehörde des Landes Niedersachsen (heute NLWKN).

1997 kam schließlich eine Bühnenüberdachung hinzu. Diese Arbeiten wurden im Rahmen des praktischen Unterrichts der Berufsbildenden Schule Technik ausgeführt.



Im Jahr 2009 legte der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten neue Wege auf dem Platz an.

In 2016 erhielt die Tribüne eine neue Tonziegelbedachung, da die bisherige Dachkonstruktion morsch war.

Außer für die Freiluftgottesdienste wird der Aktionsplatz für Veranstaltungen, wie Konzerte und Sportevents genutzt.

KOSTEN

1981–2008:	52.864,00 EUR
Pflasterarbeiten 2009:	8.437,61 EUR
Dachsanierung 2016:	17.939,90 EUR



GUT BESUCHT!

Zwischen 400 und 1000 Gläubige nehmen in den Sommermonaten an den Gottesdiensten auf dem Aktionsplatz teil.

Abenteuerspielplatz Reservistenfort

Auf Initiative eines in Varrelbusch stationierten Flugabwehr-Raketenbataillons und der Reservistenkameradschaft Cloppenburg entstand auf der Lichtung am Kiefernwald zwischen den Campingplätzen Waldesruh und dem Hotel Einhaus das Reservistenfort: Ein 4.000 Quadratmeter großer Abenteuerspielplatz, umgeben von Palisaden mit fünf Türmen und einem großen Tor. Die Arbeiten begannen 1981 unter der Regie und mit finanzieller Beteiligung der Bundeswehrinheit, die jährlich Volkswandern veranstaltete und den Erlös seit 1979 dafür einsetzte.

Stück für Stück wurden so neue Spielmöglichkeiten geschaffen: 1983 kamen Türme mit Hängebrücke und ein Tarzanseil hinzu, 1985 eine Holzrutsche und eine Seilbahn, 1990 Karussellschaukel und Wippe und 1992 schließlich Rutsche und Spielturm. Leider mussten seit der Einrichtung des Spielplatzes auch Schäden durch Vandalismus und Diebstahl behoben werden.

Später ergänzte der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre den Gerätepark: 1998 wurde eine Drehscheibe installiert, 2001 eine Rundholz-Doppelschaukel und ein Trampolin sowie

2002 eine 2,65 Meter hohe Kletterwand und eine viersitzige Hochwippe. 2006 stiftete Wilhelm Einhaus (dem auch das Gelände gehört) drei Federwippen. 2003 wurde der Lümmelbalken installiert und die nunmehr 40 Meter lange, doppelt angelegte Seilbahn erneuert. Im Jahr 2005 erhielt die Anlage einen neuen Turm beim Eingang.

Mit dem Bau der neuen Turmanlage sowie der Installation neuer Spielgeräte im Jahr 2007 sowie den Pflaster- und Fallschutzarbeiten im Jahr 2008 wurde der Spielplatz komplett neu angelegt.

Der Abenteuerspielplatz, der vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre unterhalten wird, ist ein äußerst beliebtes Ausflugsziel.



Aufgrund der starken Bespielung der Geräte werden regelmäßig Ersatzbeschaffungen getätigt. Zu den größeren Investitionen der jüngsten Vergangenheit (2017–2019) zählen die Anschaffung und Verlegung von Fallschutzmatten um die Trampoline, der Kauf und die Montage von neuen Seilen und Anschlagplatten für die Seilbahn sowie der Austausch der beiden Netztunnel bei der Spielekombination. Wegen der starken Abnutzung der Seile wurde außerdem ein neues Raum-

netz für die vierfach abgespannte Mittelmastpyramide gekauft und montiert.

.....
KOSTEN

1981–2006:	133.113,00 EUR
2007–2008:	149.774,00 EUR
2017–2019:	39.896,45 EUR

Abenteuerspielplatz Baumstadt Dwergte

Der Abenteuerspielplatz wurde neben dem Wanderparkplatz und dem Trimpfad in der Nachbarschaft zur Feriensiedlung Dwergte angelegt. Erklärtes Ziel war, eine besonders für Kinder und Familien attraktive Freizeiteinrichtung zu schaffen und dadurch Erholungswert und Naturschutz zu verbinden.

Die 1 Hektar große Fläche bot mit 12 Klettertürmen, die teilweise durch Kletternetze und Hängebrücken verbunden waren, Rutschen, Sprossen und weiteren Spielelementen vielfältige Spielmöglichkeiten.

1991 wurde von Teilnehmern an einem Camp des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes eine Schutzhütte errichtet.

2019 musste der Spielplatz Baumstadt aus Sicherheitsgründen zurückgebaut werden. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Erholungsgebiet Thülsfelder Tal Sperre hat bereits den Bau eines neuen Spielplatzes beschlossen, damit es dort künftig wieder ein Freizeitangebot für Familien gibt (siehe Seite 51).

KOSTEN

1982:

20.057,00 EUR



Radwanderweg „Eleonorenwald“

Der etwa 2 Kilometer lange Wegeabschnitt verläuft durch den Eleonorenwald bis zur Grenze des Landkreises Emsland. Er ergänzt die wichtige Verbindung zwischen dem Hümmling und der Thülsfelder Tal-

sperre und ist so ein wichtiges touristisches Angebot für die Region.

KOSTEN

1991:

46.897,00 EUR

WAS BRINGT TOURISMUS FÜR DIE REGION?

Bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor

- kaum ein Wirtschaftszweig, der nicht von Tourismus profitiert
- Imageverbesserung und Steigerung der Bekanntheit der Region
- Verbesserung der lokalen Infrastruktur für Gäste und Einheimische
- Steigerung von Attraktivität und Lebensqualität
- Schaffung und Sicherung von ortsgebundenen Arbeitsplätzen
- Einkommensmöglichkeit für Menschen mit unterschiedlichsten Berufsqualifikationen in den verschiedensten Beschäftigungsverhältnissen (Saisonkraft bis Vollzeitstelle)
- stärkt die Standortqualität und erhöht die Standortattraktivität (wichtig für Firmen bei der Anwerbung von Fachkräften)
- kommunale Steuereinnahmen aus Tourismus

Vergrößerung des Schafstalls an der Talsperre

Zur Regeneration der Heideflächen an der Talsperre auf natürliche Art wird eine Heidschnuckenherde gehalten. Der erforderliche Schafstall im Naturschutzgebiet Thülsfelder Talsperre ist auf einem Fundament aus Findlingen in Holzbauweise mit Strohdach errichtet und wurde 1965 durch die damalige Bezirksregierung Oldenburg erbaut.

1989 wurde der Schafstall um etwa 12 Meter verlängert, um den Bestand von 200 Muttertieren, 40 sogenannten Zutretern

und einer wechselnden Anzahl von Lämmern nach günstigen Bedingungen artgerecht unterbringen zu können. Die Kosten für die Vergrößerung des Schafstalls wurden 1989 vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre übernommen.

Für die Unterhaltung des Gebäudes ist das Land Niedersachsen zuständig.

KOSTEN

1989: 15.496,00 EUR



Brücke über die Marka

Von 1991–1992 wurde auf Vorschlag des Heimatvereins Markhausen eine Fußgängerbrücke über die Marka erstellt, um so die Erholungseinrichtungen zu ergänzen. Die 12 Meter lange Brücke im Bereich des Mühlenberges erweitert das Angebot.

2007 wurde die Brücke von der Stadt Friesoythe übernommen.

KOSTEN

1991–1992: 27.537,00 EUR

Brücke bei Neumühlen

Bei Neumühlen gab es schon früher eine Überwegung an gleicher Stelle. 1989 berichteten die Zeitungen über deren Sanierung. Der erforderliche Ersatzbau konnte aber erst in Angriff genommen werden, nachdem es der Gemeinde Molbergen gelungen war, Grundstücke für die Zuwegung zu der Brücke zu erwerben.

Die Brücke bei Neumühlen ist touristisch bedeutsam als Verbindung des Ferienhausgebiets Dwertge mit dem Golfpark Thülsfelder Talsperre sowie über den Petersfelder Weg zur Talsperre.

Die Unterhaltung übernimmt seit 2007 die Gemeinde Molbergen.

KOSTEN

Bau und Grundstücke

1993–1994: 59.146,00 EUR

Moorerlebnispfad Molberger Dose

Auf dem 2,5 Kilometer langen Moorerlebnispfad im 600 Hektar großen Naturschutzgebiet Molberger Dose werden auf zehn Einzelstationen die Hintergründe der Kultivierung und der wirtschaftlichen Nutzung von Mooren erläutert. Dazu sind interessante Details über Flora und Fauna zu erfahren. Am eigens angelegten Parkplatz bietet eine Informationshütte eine erste Orientierung. Eine zwei Meter hohe Beobachtungsplattform und ein Beobachtungssteg ermöglichen die Besichtigung ohne Störung des Schutzgebietes.

Neben der Möglichkeit, etwas über diese einzigartige Landschaft zu lernen, finden Besucher hier aber auch Ruhe und Entspannung. Für den Landschaftsschutz wichtig ist dabei die Besucherlenkung.



1999 wurde eine Anbindung der nördlich der „Dose“ gelegenen, neu angelegten Feuchtwiese vorgenommen und damit ein Molberger Moor-Rundweg geschaffen. Die Feuchtwiese hat im Wasserhaushalt einen Zusammenhang mit dem Hochmoor.



Um den geänderten Gästeeerwartungen an einen Naturlehrpfad gerecht zu werden, hat die Gemeinde Molbergen 2012 die Neukonzeptionierung des Moorerlebnispfades in Auftrag gegeben. 2014 wurde dann der neue Moorlehr- und Erlebnispfad „Dausenmoorpad“ eröffnet.

Die Gemeinde Molbergen unterhält seither den Pfad. Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre unterstützt durch die monatliche Sichtkontrolle.

.....
KOSTEN

1991–1993:

51.101,00 EUR

Soestebrücke Ambührener See

Erste Planungen für die Brücke am Ambührener See gehen auf das Jahr 1983 zurück. Das Projekt war jedoch in die Planung der Wanderwege einzubinden. Mit der Brücke und einer Verlängerung des bestehenden Radwanderweges entlang der Soeste ist dieser an den Radweg an der Molberger Straße in Cloppenburg an-

geschlossen. Damit erfolgte ein weiterer Schritt in der Vernetzung der Naherholungsgebiete rund um Cloppenburg.

Seit 2007 ist die Stadt Cloppenburg für die Brücke zuständig.

KOSTEN

1994–1995:

26.810,00 EUR



Radroute Reiherweg

Der Reiherweg entstand aus einer Initiative der Landräte der Landkreise Ammerland und Cloppenburg. Er verband auf einer 30 Kilometer langen Strecke die Thülsfelder Talsperre mit dem Zwischenahner Meer. Diese Route passte sich in ein schon vorhandenes Radwegenetz ein, so dass ein überregionaler Fernradweg von 350 Kilometer Länge, die 3-Seen-Route, durch den nordwestdeutschen Raum angeboten werden konnte. Außer einer entsprechenden Beschilderung waren keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Die Unterhaltung der Beschilderung lag beim Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.

Im Zuge der Erneuerung des kreisweiten Radverkehrsleitsystems in 2017 bis 2018 ist die Beschilderung des Reiherwegs zugunsten einer durchgängigen Beschilderung der 3-Seen-Route aufgegeben worden.

KOSTEN

1995–2000:

1.976,00 EUR

1997 wurde eine unbeschilderte Alternativroute über Friesoythe eingerichtet und 2000 die Beschilderung erneuert.



Talsperrenlehrpfad

Die Planungen für den Talsperrenlehrpfad begannen 1995. Das Projekt konnte aber erst 1998 mit der Bewilligung von EU-Fördermitteln zur Ausführung gelangen. Im Juni 1999 wurde der Pfad eröffnet.

Der zehn Kilometer lange Lehrpfad mit seinen 19 Informationstafeln sollte die Besucher der Talsperre sensibilisieren, nicht nur die Natur wahrzunehmen, sondern auch ihre Schutzbedürftigkeit. Die Anlage selbst trug ebenfalls ihren Teil zum Naturschutz bei, indem durch Information und Besucherlenkung die Nutzung „wilder Wege“ unterbunden wurde. Gäste konnten so die einzigartige Natur um die Talsperre genießen, ohne Natur und Landschaft zu schaden.

Die Pflege der Informationstafeln erfolgte durch den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.

In 2017 wurden die Tafeln des Talsperrenlehrpfades zurückgebaut und ein neuer Erlebnispfad Thülsfelder Talsperre errichtet (siehe Seite 50).

KOSTEN

1995: 18.800,00 EUR



Radweg Oldenburger Münsterland

Der Radweg Oldenburger Münsterland verband den Dümmer See mit der Thülsfelder Talsperre als Teil der Drei-Seen-Route. Der 83 Kilometer lange Weg stellte eine Bereicherung des Radwegenetzes im Landkreis dar und bot eine weitere Attraktion für Radwanderer und Naturliebhaber von nah und fern. Erlebnis einerseits und gleichermaßen Verständnis für die natürlichen Gewässer der Region zu fördern war bestimmendes Ziel der Routenplanung.

Im Zuge der Erneuerung des kreisweiten Radverkehrsleitsystems in 2017 bis 2018 ist die Beschilderung des Radweges Oldenburger Münsterland zugunsten einer durchgängigen Beschilderung der 3-Seen-Route aufgegeben worden.

KOSTEN

1996–1998: 35.501,00 EUR



Informationssteg bietet Wissen über die Talsperre

Einmal die Beine baumeln lassen können und dabei die Natur und Pflanzenwelt beobachten: Das ist der Sinn des Informationssteiges am Ende des Fußweges von der Jugendherberge zum Ufer der Talsperre.

Der Steg ragt 18 Meter in die Talsperre hinein und bietet Platz zur Entspannung. Die dort angebrachten Informationstafeln über die Talsperre geben auch Anregungen zu eigenen Beobachtungen (etwa der Vogelarten) und zum Erleben der einzigartigen Landschaft. Die Kosten in Höhe von 45.900,00 EUR für den Bau des Steges und die Anlegung des Weges wurden vom Landkreis Cloppenburg übernommen.

Im Rahmen der Unterhaltung des Weges zum Informationssteg wurden 2009 Pflasterarbeiten durchgeführt. 2019 erfolgte die Erneuerung der Informationstafeln. Die Informationen werden nun dreisprachig (deutsch, niederländisch, englisch) angeboten.

Für die Unterhaltung des Weges und Informationssteiges ist der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zuständig.

KOSTEN

2009:	6.409,15 EUR
2019:	3.235,81 EUR



Waldlehr- und Erlebnispfad Dwergter Sand

Im Juli 1999 beantragte die Gemeinde Molbergen Mittel aus dem LEADER II-Programm zur Einrichtung eines Waldlehr- und Erlebnispfades. Ziele waren: Sensibilisierung der Besucher und Touristen für die Belange des Naturschutzes, Besucherlenkung (zur Schonung der Natur in einem sensiblen Erholungsgebiet) und den regionalen Tourismus in Einklang mit der Natur zu bringen. Hierzu sollte der bisherige Trimm-Dich-Pfad an der Großen Tredde als 3,5 Kilometer langer Rundweg mit Informationstafeln und einem didaktischen Erkennen-und-Benennen-Spiel sowie einer Picknickgruppe ausgestattet werden. Im Jahr 2000 wurde neben den Übersichtstafeln für den Lehrpfad und Informationstafeln ein Holz-Didaktikum mit Materialproben aufgestellt. Außerdem kam noch eine Seilbahn für Kinder hinzu.

2010 wurde der Lehrpfad neu konzeptioniert. Zwei grundlegende Gedanken standen dabei im Vordergrund: „Der Mensch braucht Erholung“ und „die Natur braucht Fürsprecher“. Auf dem Lehrpfad wurden diese Leitsätze miteinander kombiniert. Nach Lust und Laune kann der Besucher wandern, den Wald genießen oder sportlich den Parcours durchqueren. Immer wieder wird der Besucher aber auch angeregt, inne zu halten und den



Naturraum Wald als erlebens- und schützenswert zu betrachten. Um dem großen Anteil an niederländischen Gästen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt 2011 zweisprachig (deutsch, niederländisch) umgesetzt.

Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre unterhält den Waldlehr- und Erlebnispfad Dwergter Sand und tätigt auch entsprechende Ersatzbeschaffungen. 2019 wurden die abgängigen Hüpfplatten durch neue ersetzt.

KOSTEN

1999–2000:	16.871,00 EUR
Neugestaltung 2011:	36.000,00 EUR
2019:	2.925,06 EUR

Nordic Walking-Schleifen

Als Erweiterung des touristischen Angebotes wurden rund um den Barenberg nördlich der Talsperre zwei Nordic Walking-Schleifen eingerichtet. Auf den 6,5 bzw. 12 Kilometer langen Rundkursen konnten Einheimische und Gäste ihre Fitness verbessern und nebenbei die einzigartige Natur des Erholungsgebietes erleben – Entspannung pur für Körper und Geist. Hierfür konnten bestehende Waldwege genutzt werden, an denen Hinweisschilder zu Übungen, und zur Wegweisung aufgestellt wurden. Neue Erschließungsmaßnahmen, die die Natur stören, waren also nicht erforderlich.

Ende 2017 wurde die Beschilderung der Nordic Walking-Schleifen im Bereich der Thülsfelder Talsperre demontiert. Es hatte sich gezeigt, dass die Strecken kaum noch von Nordic-Walkern genutzt wurden und eigene individuelle Strecken bevorzugt werden.

KOSTEN
2002:

8.000,00 EUR



Touristische Ausschilderung

Ausschilderung an der Thülsfelder Talsperre
Um die Besucher der Thülsfelder Talsperre gezielt zu informieren, ist eine neue Ausschilderung erfolgt. Gastgeber und touristische Ziele sind einheitlich und übersichtlich dargestellt, so dass das Gesuchte schnell gefunden werden kann. Hierfür ist eine touristische Ausschilderung mit Arm- und Tabellenwegweisern sowie mit überdachten Informationsständen erstellt worden.

Die Pflege und Aktualisierung erfolgt durch den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.



Informationstafeln im Verbandsgebiet

Durch die Aufstellung von 33 Informationstafeln auf stark frequentierten Plätzen im gesamten Verbandsgebiet werden touristische Hinweise auf das Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre gegeben und die Größe des Erholungsraumes dargestellt.

Für die Unterhaltung ist der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zuständig.

KOSTEN

Ausschilderung 2003: 85.500,00 EUR

Informationstafeln 2003: 70.000,00 EUR

DLRG-Wachstation

Aufgrund der Sanierungsarbeiten an der Thülsfelder Talsperre wurde das bisher für die DLRG zur Verfügung gestellte Gelände aufgehoben. Um den Wachdienst durchführen zu können, wurden für die Wachstation zwei Wohncontainer im Bereich der Toilettenanlage Thülsfelder Talsperre Süd aufgestellt. 2004 wurden zwei mobile Wachstationen für die Badestrände angeschafft.

Außerdem stellt der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre für die

Durchführung des Wachdienstes die gesamte Ausrüstung der DLRG.

Für die Unterhaltung der Wachstationen ist der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zuständig.

In 2020 wurde mit den Planungen für eine neue DLRG-Wachstation mit angeschlossener Toilettenanlage begonnen.

KOSTEN
2003–2004: 24.202,00 EUR



Aussichtsplattform

Der Standort der Plattform in der Nähe des Hotels Seeblick ermöglicht eine gute Aussicht auf das Nordufer mit Auslaufbauwerk und die naturnahen Bereiche des westlichen Ufers. Die circa 70 Quadratmeter große Plattform ist durch einen 20 Meter langen Steg mit dem Ufer verbunden.

Für die Unterhaltung ist der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zuständig.

KOSTEN
2005: 126.200,00 EUR



Möblierung der Rondelle

Die im Rahmen der Sanierung gestalteten Rondelle entlang des Rundwanderweges um die Thülsfelder Talsperre wurden mit Tischen, Bänken, Fahrradparkern und Abfallbehältern ausgestattet.

Das „Design-Team TT“, dessen Aufgabe die Planung und Gestaltung bis zur Produktionsfähigkeit von Nutzmöbeln für die Picknickplätze war, wurde von Schülern der Fachoberschule Gestaltung, BBS-Technik, Cloppenburg, gebildet. Die Projektleitung hatte Schmiedemeister Alfred Bullermann (Dipl.-Designer Metallgestaltung), der auch die Windspiele als Ergänzung zur Möblierung hergestellt und angebracht hat.

Die Aufstellung dieser Möblierung erfolgte durch die Mitarbeiter des Zweckverbandes



Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre, der auch für die Unterhaltung zuständig ist.

KOSTEN

2006:

126.180,00 EUR



Beschilderung Rundwanderweg Thülsfelder Talsperre

Die Beschilderung des Rundwanderweges Thülsfelder Talsperre wurde der touristischen Ausschilderung an der Thülsfelder Talsperre angepasst. Bei der Beschilderung handelt es sich um die Erneuerung, Ergänzung und Aktualisierung der bisherigen Schilder. Die Besucher der Talsperre erhalten nun Hinweise auf touristische Betriebe und Ziele im Umfeld der Talsperre.

Die Unterhaltung der Beschilderung erfolgt durch den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre.



KOSTEN

2007:

5.828,00 EUR



Infrastrukturstudie

Für eine erfolgreiche Entwicklung braucht der Tourismus definierte Leitlinien sowie konkrete Projekte und Maßnahmen, um vorhandene Potenziale nutzen und neue erschließen zu können.

Infrastrukturstudie in Auftrag gegeben. Das sogenannte „Zukunftskonzept“ befasst sich mit diesem Thema und dient der Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur im gesamten Verbandsgebiet.

KOSTEN

2008–2009:

46.053,00 EUR

2008 wurde daher vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre die

HÄTTEN SIE
ES GEDACHT?

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der Tourismus im Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre generiert 147,27 Mio. Euro Bruttoumsatz. Der Tagestourismus hat daran einen Anteil von etwa zwei Drittel. 41 Prozent des Umsatzes entfallen auf Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, 44 Prozent auf den Einzelhandel.

Aus dem tourismusbedingten Bruttoumsatz resultiert eine Wertschöpfung von 69,4 Mio. Euro. Dies entspricht

- einem Anteil von 2,7 Prozent am Primäreinkommen der Einwohner
- bei einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Primäreinkommen von 24.300 Euro/Jahr etwa 2.860 Personen, deren Einkommen durch Tourismus bestritten wird
- etwa zwischen 2,6 und 3,2 Mio Euro/Jahr an kommunalen Steuereinnahmen

Quelle: PROJECT M – Analyse des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre 2019

Informationssysteme

Im Rahmen des ILEK am Auslaufbauwerk der Talsperre. Weitere elektronische Informationssysteme angeschafft um Gästen im gesamten Erholungsgebiet den Zugriff auf touristische Informationen zu ermöglichen. Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre installierte eine Infosäule

am Auslaufbauwerk der Talsperre. Weitere Informationssysteme befinden sich bei den jeweiligen Rathäusern der Mitgliedsgemeinden sowie in Dwertge in der Nähe des Ferienparks Landal Dwertger Sand.

KOSTEN

2009:

134.408,75 EUR



Rettungsboot und Bootshaus

Im Jahr 2011 hat der Zweckverband ein Rettungsboot samt Trailer gekauft. Das Boot erleichtert den wasserseitigen Wach- und Rettungsdienst und wird zudem beim Triathlon an der Thülsfelder Talsperre eingesetzt. Mit dem Bau des Bootshauses wurde 2012 eine adäquate Unterbringung für das Rettungsboot ge-

schaffen. Dabei gestalteten sich insbesondere die Erd- und Gründungsarbeiten als sehr aufwendig.

KOSTEN

Rettungsboot und Trailer 2011: 18.000,00 EUR
Bootsschuppen inkl. Pfahlgründung 2011–2012: 115.000,00 EUR



KEIN ANGLERLATEIN!

2002 wurde in der Thülsfelder Talsperre ein Wels von 2,20 Meter Länge und einem Gewicht von 70 Kilogramm gefangen.

Betriebshof

S

eit 2000 standen Überlegungen für einen neuen Betriebshof immer wieder auf der Tagesordnung der Versammlung. Als der OOWV den Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre über seine geplanten Umbaumaßnahmen auf dem Gelände der Kläranlage an der Thülsfelder Talsperre informierte, wo der Zweckverband bisher

seinen Betriebshof hatte, mussten den Überlegungen Taten folgen. So wurde im Jahr 2013 der neue Betriebshof in unmittelbarer Nähe zur Jugendherberge und der Thülsfelder Talsperre errichtet und am 24. März 2014 eingeweiht.

KOSTEN

2013: 491.000 EUR



Zusammenspiel

Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre und
Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre e.V.

Mit der Gründung des Vereins Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre e.V. in 2007 wurde ihm die Aufgabe des Marketings für das Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre übertragen.

Die abgestimmte Zusammenarbeit soll am Beispiel des Knotenpunktsystems erläutert werden.

Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre hat die Planung für die Einführung des Knotenpunktsystems im Verbandsgebiet in Auftrag gegeben, die benötigten Schilder, Schrauben und Rohrpfosten bestellt und die Montage der Beschilderung durch eigenes Personal ausgeführt. Die Pflege und Unterhaltung des Wegweisungssystems ist so organisiert, dass ehrenamtliche Wegewarte anhand von Kontrollbögen die Beschilderung zweimal jährlich überprüfen. Eventuelle Ersatzbeschaffungen und die Montage dieser Schilder erfolgt durch

die Mitarbeiter des Zweckverbandes. So ist die gleichbleibende Qualität der geschaffenen touristischen Infrastruktur gewährt.

Die Vermarktung des Knotenpunktsystems erfolgt durch den Verein Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre e.V. Dazu wurden eine Radwanderkarte und zwei Tourenbrochüren erstellt, die über die Tourist-Information Cloppenburg, auf Messen und über den Shop auf der Homepage des Vereins vertrieben werden. Zudem fanden nach der Einführung des Systems geführte Schnuppertouren statt. Flankierend dazu wird entsprechende Pressearbeit geleistet.

So sind ein abgestimmtes Handeln und eine strategische touristische Entwicklung möglich.

EXPORTSCHLAGER!

Ursprünglich diente das Knotenpunktsystem im belgischen Bergbau als Orientierungshilfe unter Tage und ist über die Niederlande zu uns gekommen. Immer mehr Tourismusregionen nutzen dieses einfache Wegweisungssystem.

Knotenpunktsystem für Radfahrer

Ü

ber 1.000 Schilder wurden für das Knotenpunktsystem für Radfahrer in den Gemeinden Bösel, Cappeln, Emstek, Garrel, Molbergen und den Städten Cloppenburg und Friesoythe montiert. Der Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre schloss so die Lücke im Knotenpunktnetz im Landkreis Cloppenburg. 2014 hatten bereits die Erholungsgebiete Barßel-Saterland und Hasetal das bekannte System installiert.

Ergänzend dazu wurde die zweisprachige Radwanderkarte „Radknotenpunkte/fietsknooppunten“ erstellt.

Die Beschilderung wird vom Zweckverband mit Hilfe von ehrenamtlichen Wegewarten unterhalten.

KOSTEN

2015:

23.118,79 EUR



Erlebnispfad Thülsfelder Talsperre

Im Jahr 2014 wurde die Neukonzeptionierung eines zeitgemäßen Lehrpfades an der Thülsfelder Talsperre in Auftrag gegeben. Nach Einwerbung von Fördermitteln erfolgte von 2016 bis 2017 die Ausführungsplanung und Umsetzung des neuen Erlebnispfades Thülsfelder Talsperre. Insgesamt wurden 14 interaktive Erlebnisstationen entlang des Rundwanderweges sowie zwei Willkommenstafeln auf den Wanderparkplätzen aufgestellt. Das Projekt wurde

zweisprachig (deutsch, niederländisch) umgesetzt und wird vom Zweckverband unterhalten.

Die Maßnahme wurde mit 65.612,66 EUR LEADER-Mitteln sowie mit 19.753,00 EUR der Bingo Umweltstiftung und mit weiteren 5.000,00 EUR des LzO-Lotteriespiels „Sparen+Gewinnen“ gefördert.

KOSTEN:
2014–2017: 148.029,52 EUR

BESONDERS SCHÜTZENSWERT!

Seit 1938 besteht das Naturschutzgebiet „Talsperre Thülsfeld“. Es umfasst 503 Hektar. Seit 2000 sind Teile davon Flora-Fauna-Habitat-Gebiet.



Waldspielplatz Dwertge

Der Spielplatz „Baumstadt“ an der Großen Tredde in Dwertge musste zurückgebaut werden, da dieser altersbedingt abgängig war und nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entsprach. Aufgrund seiner Lage, angrenzend an den Waldlehrpfad und in der Nähe vom Landal Ferienpark Dwertger Sand und von der Thülsfelder Talsperre war der Spielplatz von großer Bedeutung für die touristische Infrastruktur im Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre. Die Verbandsversammlung hat den Bedarf an einem neuem Spielplatz erkannt und daher entsprechende Mittel bereit eingestellt.

Bis zum Sommer 2020 wurden ein Konzept erarbeitet, Planungsentwürfe abgestimmt und Förderanträge gestellt. Mit Erfolg – die LEADER-Region Soestniederung fördert das Projekt mit 46.543,30 EUR. Weitere 5.000,00 EUR werden von der Landessparkasse zu Oldenburg beigesteuert. Die Niedersächsischen Landesforsten, denen die Spielplatzfläche gehört, unterstützen das Projekt.

Der geplante Waldspielplatz in Dwertge besteht aus insgesamt sechs Spielelementen, Picknickgruppen sowie Sitzelementen aus Baumscheiben. Die Aufstellung der Spielgeräte soll im Frühjahr 2021 erfolgen.



Printmedien und Werbemittel

Nachdem 2007 das Marketing auf den Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre e.V. übertragen wurde, kam es 2018 zu einer weiteren Neuausrichtung. Der Verbund Oldenburger Münsterland und die Erholungsgebiete im Oldenburger Münsterland nutzen gemeinsam ein neues Corporate Design.

Dieses einheitliche Design, welches sich lediglich in der Farbgebung für die einzelnen Partner unterscheidet, wird seit 2019 vom Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre und vom Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre e.V. umgesetzt.



Entwicklung Betten und Übernachtungen

	1983	2018 <i>(ohne tour. Camping)</i>	2019 <i>(ohne tour. Camping)</i>
gewerbliche Betriebe (ab 10 Schlafgelegenheiten) im Erholungsgebiet			
Betriebe ¹	19	50 <i>(43)</i>	49 <i>(42)</i>
Betten ¹	387	3.235 <i>(2.311)</i>	3.224 <i>(2.300)</i>
Ankünfte ¹	32.900	126.157 <i>(123.600)</i>	130.875 <i>(127.200)</i>
Übernachtungen ¹	41.800	339.442 <i>(330.800)</i>	354.785 <i>(341.800)</i>
Privatvermieter im Erholungsgebiet			
Betriebe ²	15	169	176
Betten ²	74	746	771

Quellen:

¹ Niedersächsisches Landesamt für Statistik

² Gastgeberverzeichnis ETT

Verbandsausschuss/ Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich aus je 2 Vertretern der Verbandsmitglieder zusammen und beschließt über alle Angelegenheiten des Verbandes nach den Vorschriften der Niedersächsischen Gemeindeordnung und den im Niedersächsischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) genannten Aufgaben.

Die Verbandsversammlung tagt mehrmals im Jahr. Den Vorsitz der Verbandsversammlung führt ein aus der Mitte der Versammlung gewähltes Mitglied.

Der Verbandsgeschäftsführer oder die Verbandsgeschäftsführerin wird ebenfalls von der Verbandsversammlung gewählt und soll der Hauptverwaltungsbeamte/die Hauptverwaltungsbeamtin des Verbandes sein, welches den Verband mit seiner Verwaltung unterstützt. Seit Gründung des Verbandes ist dies die Verwaltung des Landkreises Cloppenburg.



Vertreterinnen und Vertreter in der Verbandsversammlung 2016–2021

VERTRETER	MITGLIED	AMTSZEIT	FUNKTION
Bernhard Möller	Landkreis Cloppenburg	2016-2021	Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender der Verbandsversammlung
Dr. Sebastian Vaske	Landkreis Cloppenburg	2016-2021	Kreistagsabgeordneter
Johann Wimberg	Landkreis Cloppenburg	2016-2021	Landrat, Verbandsgeschäftsführer
Luise Bauer	Gemeinde Bösel	2016-2021	Ratsfrau
Hermann Block	Gemeinde Bösel	2016-2021	Bürgermeister
Ursula Niemeyer	Gemeinde Cappel	2016-2021	Ratsfrau
Marcus Brinkmann	Gemeinde Cappel	2016-2021	Bürgermeister
Gabriele Heckmann	Stadt Cloppenburg	2016-2021	Ratsfrau
Dr. Wolfgang Wiese	Stadt Cloppenburg	2016-2021	Bürgermeister
Bettina Lager	Gemeinde Emstek	2016-2021	Ratsfrau
Heinz Prenger	Gemeinde Emstek	2016-2018	Erster Gemeinderat
Reiner kl. Holthaus	Gemeinde Emstek	2018-2021	1. Gemeinderat
Marlies Preuth	Stadt Friesoythe	2016-2021	Ratsfrau
Sven Stratmann	Stadt Friesoythe	2016-2021	Bürgermeister
Matthias Looschen	Gemeinde Garrel	2016-2021	Ratsherr
Andreas Bartels	Gemeinde Garrel	2016-2019	Bürgermeister
Thomas Höffmann	Gemeinde Garrel	2020-2021	Bürgermeister
Petra Wulfers	Gemeinde Molbergen	2016-2021	Ratsfrau
Ludger Möller	Gemeinde Molbergen	2016-2019	Bürgermeister
Witali Bastian	Gemeinde Molbergen	2019-2021	Bürgermeister

Vertreterinnen und Vertreter Verbandsausschuss/Verbandsversammlung 1970–2016

VERTRETER	MITGLIED	AMTSZEIT	FUNKTION
Abeln, Tanja	Gemeinde Molbergen	2011-2016	Ratsfrau
Bartels, Andreas	Gemeinde Garrel	2006-2016	Bürgermeister
Beeken, Ludger	Gemeinde Bösel	2006-2009	Ratsherr
Behrens, Willi	Gemeinde Emstek	1996-2006	Bürgermeister
gr. Beilage, Johannes	Landkreis Cloppenburg	1991-1996	Landrat
Bley, Rudolf	Gemeinde Garrel	1991-2001	Bürgermeister
Block, Hermann	Gemeinde Bösel	2006-2016	Bürgermeister
Borchers, Gertrud	Gemeinde Cappel	2003-2011	Ratsfrau
Brinkmann, Hermann	Gemeinde Markhausen	1970-1973	Beigeordneter
Brinkmann, Marcus	Gemeinde Cappel	2013-2016	Bürgermeister
Bührmann, Georg	Landkreis Cloppenburg	1973-1986	Landrat
Bussmann, Kurt	Gemeinde Molbergen	1985-2006	Gemeindedirektor
Cloppenburg, Ferdinand	Stadt Friesoythe	1973-1981	Bürgermeister
Deeken, Albert	Stadt Cloppenburg	2006-2011	Ratsherr
Deeken, August	Gemeinde Molbergen	1970-1981	Bürgermeister
Determann, Franz	Gemeinde Garrel	2001-2011	Ratsherr
Dieckmann-Ovelgönne, Sandra	Gemeinde Cappel	2011-2016	Ratsfrau
Diekmann, Hermann	Gemeinde Molbergen	1981-1991	Bürgermeister

Drees, Georg	Gemeinde Garrel	2006-2007	Ratsherr
Eveslage, Hans	Landkreis Cloppenburg	2001-2014	Landrat
Fischer, Michael	Gemeinde Emstek	2006-2011	Bürgermeister
Gardewin, Johann	Gemeinde Molbergen	1991-2001	2. Stellvertretender Bürgermeister
Grote, Reinhold	Gemeinde Cappel	2003-2013	Bürgermeister
Habrock, Wilhelm	Stadt Friesoythe	1971-1998	Stadtdirektor
Hackstedt, Bernhard	Gemeinde Bösel	1996-2006	Gemeindedirektor
Heckmann, Gabriele	Stadt Cloppenburg	2011-2016	Ratsfrau
Heukamp, Walter Dr.	Stadt Cloppenburg	1976-1981	Ratsherr
Höffmann, Gerhard	Gemeinde Bösel	1996-2006	Bürgermeister
Kalvelage, Johannes	Gemeinde Emstek	2006-2016	Ratsherr
Kaminski, Michael	Stadt Cloppenburg	1986-2001	Stadtdirektor
Kayser, Gerhard	Gemeinde Molbergen	1970-1985	Gemeindedirektor
Köhne, Heinz	Stadt Friesoythe	1970-1971	Stadtdirektor
Kühling, Josef	Stadt Cloppenburg	2001-2006	Stellvertretender Bürgermeister
Kuhlen, Hildegard	Stadt Friesoythe	1999-2001 2008-2011	Ratsherrin Ratsfrau
Lammers, Karl-Alexander	Stadt Cloppenburg	1970-1971	Stadtdirektor
Lampe, Friedrich	Gemeinde Molbergen	2001-2006	1. Stellvertretender Bürgermeister

Lamping, Antonius	Gemeinde Molbergen	2006-2011	1. Stellvertretender Bürgermeister
Lanfermann, Georg	Gemeinde Garrel	1970-1976	Bürgermeister
Looschen, Matthias	Gemeinde Garrel	2011-2016	Ratsherr
Mayhaus, Ludger	Gemeinde Garrel	1988-2000 2001-2006	Gemeindedirektor Bürgermeister
Möller, Bernhard	Landkreis Cloppenburg	2006-2016	Kreistagsabgeordneter
Möller, Ludger	Gemeinde Molbergen	2006-2016	Bürgermeister
Müller, Franz-Josef	Stadt Friesoythe	2006-2008	Ratsherr
Neteler, Herbert	Gemeinde Bösel	2009-2016	Ratsherr
Niehaus, Heinrich	Gemeinde Markhausen	1970-1973	Bürgermeister Mark- hausen
	Stadt Friesoythe	1974-1976 1981-1996	Vertreter für Stadtge- meinde Friesoythe
Niermann, Reinhold	Landkreis Cloppenburg	1970-1973	Landrat
Norrenbrock, Heinz	Stadt Friesoythe	2001-2006	Ratsherr
Olberding, Heinrich	Stadt Friesoythe	1970-1972	Bürgermeister
Ottmann, Peter	Stadt Cloppenburg	1984-1986	Stadtdirektor
Prenger, Heinz	Gemeinde Emstek	2011-2016	1. Gemeinderat
Rausch, Herbert	Landkreis Cloppenburg	1976-2001	Oberkreisdirektor
Schewe, Alfons	Landkreis Cloppenburg	1986-1991	Landrat
Schweer, Joseph Dr.	Landkreis Cloppenburg	1970-1976	Oberkreisdirektor
Sieger, Bernhard	Landkreis Cloppenburg	1996-2006	Kreistagsabgeordneter
Stratmann, Sven	Stadt Friesoythe	2014-2016	Bürgermeister

Stuke, Franz Dr.	Landkreis Cloppenburg	2006-2011	Kreistagsabgeordneter
Tholen, Willi	Landkreis Cloppenburg	2011-2016	Kreistagsabgeordneter
Trenkamp, Heinrich	Gemeinde Emstek	1996-2006	Gemeindedirektor
Trenkamp, Josef	Stadt Friesoythe	2011-2016	Ratsherr
Voet, Joseph	Stadt Cloppenburg	1981-1991 1996-2001	Ratsherr Bürgermeister
Vos, Heinz	Stadt Cloppenburg	1971-1984	Stadtdirektor
Voßmann, Willi	Gemeinde Garrel	1976-1991	Bürgermeister
Wienken, Franz	Stadt Cloppenburg	1991-1996	Stellvertretender Bür- germeister
Wiese, Franz	Gemeinde Garrel	1970-1988	Gemeindedirektor
Wiese, Wolfgang Dr.	Stadt Cloppenburg	2001-2016	Bürgermeister
Wimberg, Johann	Stadt Friesoythe	1996-1998	Ehrenamtlicher Bürgermeister
		1998-2014	Bürgermeister
	Landkreis Cloppenburg	2014-2016	Landrat
Witte, Herrmann	Stadt Cloppenburg	1970-1976	Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Zweckverband
Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre
Bürgermeister-Winkler-Straße 19-21, 49661
Cloppenburg
Tel. (0 44 71) 15-256 · Fax (0 44 71) 93 38 28
info@thuelfelder-talsperre.de
www.thuelfelder-talsperre.de

Stand: September 2021

Gestaltung: STOCKWERK2 – Agentur für
Kommunikation, Oldenburg

Text: Dr. Albrecht Seufert und ZVETT

Fotonachweis: Norbert Klockgether (S. 2, 9, 10, 26, 28, 33, 35, 40, 49); Markus Hibbeler (S. 3);
iStockphoto.com, paladin13 (S. 4/5, 18); Zweckverband ETT (S. 6, 7, 13, 17, 20, 21, 24, 32, 34, 36,
38, 39, 42, 43, 45, 47, 52); Eckhard Albrecht (S. 8, 12, 15, 16, 19, 22, 23, 25, 29, 30, 37, 42, 43, 50);
Andreas Wegmann (S. 11); Stockwerk2 (S. 14, 54); Ralf Meelker (S. 21); Nadine Wachtendorf
(S. 41); prinzphotography (S. 46); Kolhoff Landschaftsarchitekten (S. 51)



 ERHOLUNGSGEBIET
THÜLSFELDER TALSPERRE

ZWECKVERBAND ERHOLUNGSGEBIET THÜLSFELDER TALSPERRE

Bürgermeister-Winkler-Straße 19-21 · 49661 Cloppenburg

Telefon (0 44 71) 152 56 · Fax (0 44 71) 93 38 28

info@thuelfelder-talsperre.de

www.thuelfelder-talsperre.de